

Netzweisch mit Smileys

Wie Emoticons PC-Benutzer zum Schmunzeln bringen

Die neue Sprache läßt sich nur schreiben, nicht sprechen. Sie setzt sich aus mehreren hundert Hieroglyphen zusammen, die noch niemand so genau gezählt hat, und weiteren etwa hundert rätselhaften Buchstabenfolgen, die meist in Versalien geschrieben werden.

Regelmäßig kommen neue Zeichen hinzu, die Gemeinde der Kundigen wächst stetig. Millionen Menschen weltweit, ob Japaner, Amerikaner, Araber, Briten, Franzosen oder Deutsche, verstehen und schreiben das bizarre Mischmasch bereits: bei ihrer elektronischen Kommunikation in den globalen und nationalen Datennetzen.

Wer von Computer zu Computer Botschaften austauscht, schreibt meist schnell und möglichst kurz. Und wer sich ausgefeilte Formulierungen sparen, gleichwohl Ironie, Stimmungen oder Gefühle vermitteln will, flüchtet sich in das Netzweisch aus Akronymen und Emoticons.

Ein Emoticon, Kunstwort aus Emotion und Icon, ist nichts anderes als das simple Grinsen-gesicht, das als Smiley die Hauswände, T-Shirts und Buttons dieser Welt besetzt hält – komponiert nach dem Kinderrezept Punkt-Punkt-Komma-Strich. Einziger Unterschied: Das Emoticon liegt auf der Seite.

Wer das Schlichtgesicht erkennen will, das aus normalen Satzzeichen wie Doppelpunkt (für die Augen), Gedankenstrich (für die Nase) und Klammer (für den Mund) gebildet wird, muß den Kopf nach links neigen: Standard-Smiley ist :-)

Wer ein :-)) in seine elektronische Post (E-Mail) einflücht, teilt mit, daß er etwas humorvoll oder freundlich meint, über etwas schmunzeln muß oder zufrieden ist. Ein :-)) ist das Gegenteil, das Zeichen si-

Beispiele für häufig und seltener gebrauchte Emoticons*:

Bemerkung mit Augenzwinkern, nicht ganz ernst gemeint



Ist ja zum Weinen



Sehr bissig oder sarkastisch gemeint



Kaum zu glauben, sehr erstaunlich



Oh mein Gott.



Absender trägt Schnurrbart



Absender trägt Lippenstift



Absender trägt ein Toupet



Verwirrung



Schweigen wie ein Grab



Die Witzbolde der Szene denken sich immer neue Symbole aus, für Tiere, Schauspieler, Sänger, Politiker und sogar berühmte Filmszenen. Beispiele:



Kuh



Elvis Presley



Bill Clinton



Jack Nicholson im Film „Chinatown“, als ihm sein Kontrahent mit dem Messer den Nasenflügel aufschlitzt



IMHO: in my humble opinion (meiner bescheidenen Meinung nach).

IOW: in other words (mit anderen Worten).

OIC: oh, I see (Ah, ich verstehe).

OTOH: on the other hand (andererseits).

PMFJI: pardon me for jumping in (Verzeihung, wenn ich mich einmische).

ROFL: rolling on the floor with laughter (ich brülle vor Lachen).

RTFM: read the fucking manual (lies das verdammte Handbuch).

TIA: thanks in advance (Danke im voraus).

TYVM: thank you very much (vielen Dank).

Eine Sonderform besonders kurzer Akronyme wird klein geschrieben und in eckige Klammern gesetzt, etwa <g>: grin (Grinsen).

<bg>: big grin (breites Grinsen).

<vbg>: very big grin (sehr breites Grinsen).

<g,d&r>: grin, duck and run (etwa: Ich grinse und verziehe mich schnell; die Formel wird meist nach stichelnden Bemerkungen gebraucht, wenn vom Gesprächspartner heftige Reaktionen wie Wut oder Drohungen erwartet werden).

Manche Netzfreaks verspotten den Abkürzungsfimmel bereits kräftig – mit Monster-Akronymen.

Die längsten bisher bekannten Akronyme stehen für „Are we going to have to go through this again?“ (Müssen wir das alles wirklich noch mal durchkauen?) und „If I tell you, will you buy me a beer?“ (Wenn ich Dir das erzähle, spendierst Du mir dann ein Bier?) – abgekürzt:

AWGHTGTITA und IITYWY-BMAB.

gnalisiert Ärger, Zorn, Enttäuschung.

Ebenso gebräuchlich bei der Kommunikation in den Datennetzen sind Akronyme, Kunstworte, die aus Anfangsbuchstaben englischer Begriffe bestehen wie Uno für United Nations Organisation. Am häufigsten werden wohl die Abkürzungen BTW für „by the way“ (übrigens) oder BFN für „bye for now“ (erstmal tschüs) verwendet. Beispiele:

AAMOF: as a matter of fact (Tatsache ist...).

AFAIK: as far as I know (soweit ich weiß).

ASAP: as soon as possible (sobald wie möglich).

CU: see you (tschüs).

CU2: see you too (ebenfalls tschüs).

CYL: see you later (bis später).

EOD: end of discussion (Ende der Diskussion).

FYI: for your information (zu Deiner Information).

HTH: hope that helps (hoffe, das hilft).

IMO: in my opinion (meiner Meinung nach).

*David W. Sanderson, Dale Dougherty: „Smileys“. O'Reilly & Associates, Sebastopol (Kalifornien); 96 Seiten; 11 Mark.

Uly Foerster

Die blauen Emoticons wurden um 90 Grad gedreht.